

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 36 (1941)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ritz, lassen Landschaft, Dörfer, Weiler und ihre kräftigen, wetterharten Bewohner anschaulich werden.

Cresta, der Kirchort, liegt 1963 m hoch, Juf, die hinterste Ortschaft, das ganze Jahr bewohnt, sogar 2133 m. Die Leute sind freie Walser, reformiert, im 13. Jahrhundert aus dem Oberwallis eingewandert. Die weitverstreute Bevölkerung ist klein. Waren es im 17. Jahrhundert noch 500 Seelen, so sind es gegenwärtig nur noch 180. Aber ein ausgeprägtes politisches, wirtschaftliches und kulturelles Eigenleben hat sich im hochgelegenen Alpental behauptet, zähe halten seine Bewohner aus in schwierigen Verhältnissen. Stoffel erzählt von den Averser Sitten und Bräuchen, von Wohnungsbau und Landwirtschaft, von der dem Oberwallis verwandten Sprache, von dem alten Landsbuch von 1622, das von ihm vom Untergang bewahrt worden ist, von den „Seelenbalgga“ (Seelenfenstern), Löchern von 12 cm im Geviert, die sich in einigen Häusern noch erhalten haben, die jeweils geöffnet wurden, wenn jemand im Sterben lag, damit die Seele ungehindert entweichen könne, und von dem beschwerlichen Transport der Lebensmittel von Chiavenna über den Madriserberg (2647 m) in das zum Avers gehörige Madrisertal. Der Verkehr, der früher hauptsächlich über diesen Paß und über die Forcellina und den Septimer nach Casaccia und über den Stallerberg nach Bivio führte, geht seit dem Bau der Talstraße (1890 bis 95) fast ausschließlich talabwärts zur Splügenstraße und über Andeer und die Viamala nach Thusis. Von der Splügenstraße bis Cresta sind es 19 Kilometer und von da bis Juf geht es noch weit ins Tal hinein. Herrliche blumenreiche Matten mit interessanter Flora erfüllen das Tal, der Wald geht bis auf die Höhe von 2100 m, und das helle Engadinerlicht läßt die Farben leuchten. Nur ganz wenig wird gepflanzt in den Gärten, etwa weiße Rüben, Mangold, Spinat und Salat, früher wohl auch Gerste und Flachs. Das Korn ist stets eingeführt und früher in den primitiven Mühlen bei Campsut, Madris und Juf gemahlen worden. Stoffel hat uns ein prächtiges Heimatbuch geschenkt.

Durch den inzwischen angehobenen Kampf um die Erhaltung des Rheinwaldes hat es eine

Trachtenseiden

Das Festkleid der Schweizerin ist die Tracht, ein wertvolles Stück und der Stolz jeder Frau. Nur das Beste ist dafür gut genug: Gute, schwere Trachtenseide von Grieder, wie sie seit Jahrzehnten bekannt ist.

Wir senden Ihnen gerne unsere reichhaltigen Musterkollektionen.

GRIEDER & CIE.

Paradeplatz / Zürich / Tel. 32750

Zürcher Kantonalbank

Grundkapital und Reserven:
Fr. 137,450,000.—

STAATSGARANTIE

Hauptsitz: Zürich, Bahnhofstr. 9
Filialen und Agenturen in
allen Kantonsteilen

Wir empfehlen uns zur

**Ausführung sämtlicher
bankgeschäftlichen
Transaktionen**

zu günstigen Bedingungen

DIE DIREKTION